

Ortskundlicher Arbeitskreis
in der Schillerschule Erzhausen



Ortskundlicher Arbeitskreis
in der Schillerschule Erzhausen



Schule

Feuerwehralarm
112



IM MUSEUM:
KAFFEE UND
KUCHEN
+
BÜCHER
ÜBER
ERZHÄUSEN



Dorfmuseum
in der Schillerschule
Erzhausen
11. November 2023
10:00 - 12:00 Uhr
Eintritt frei



*Ortskundlicher
Arbeitskreis in der
Schillerschule*



Rückblick auf das Jahr 2021

Jahresbericht des Ortskundlichen Arbeitskreises
für das Corona-Jahr 2021

Georg Weber
17. April 2022

Hinweis

Dieser Bericht wurde als Powerpoint-Vortrag erstellt und sollte auf dem Frühjahrstreffen des OAK in der Schillerschule gezeigt werden. Das Treffen konnte wegen Corona nicht stattfinden, den Bericht kann man sich aber (als pdf-File) auf der OAK-Homepage ansehen:

www.oak-erzhausen.de/Bildergalerie.htm



Was geschah im Jahre 2021?

Im zurückliegenden Jahr 2021 wollten wir vom OAK versuchen, die Veranstaltungen, die für 2020 geplant und wegen Corona abgesagt werden mussten, zu wiederholen. Doch das war wegen Corona wieder nicht möglich. Als öffentliche Veranstaltung gab es deshalb nur das Glockenläuten vor der evangelischen Kirche zur Erinnerung an das Ende des zweiten Weltkrieges und, in sehr kleinem Rahmen, eine Ausstellung der Hobbykünstler im Cafe Sammeltasse. Dennoch gab es auch im Jahr 2021 viel zu tun, über das es sich lohnt, zu berichten.

Aktionen bzw. Veranstaltungen des OAK im Jahr 2020 (1)

1	2021-01-27	Jahresbericht 2020	
2	2021-03-12	Rundmail Jörg Dohn	
3	2021-04-11	Neue Broschüre (Landkreis DaDi): Museen im Landkreis	
4	2021-04-15	EA-Artikel: Mühlen am Heegbach	
5	2021-04-15	EA-Artikel: Bilder von den Sängerbuchen	
6	2021-04-20	Poster DIN A1: Die alte Schillerschule	
7	2021-05-27	EA-Artikel: Die alte Schillerschule	
8	2021-04-22	EA-Artikel: Konfirmationskränze Binden	
9	2021-05-01	Bestandsaufnahme: Museum Süd 1. Stock	
10	2021-05-08	Glockenläuten vor der evang. Kirche	
11	2021-05-12	EA-Artikel: Glockenläuten vor der evang. Kirche	
12	2021-05-14	DE-Artikel: Was macht der OAK-Erzhausen (Sylvia Reeg)	

Aktionen bzw. Veranstaltungen des OAK im Jahr 2020 (2)

13	2021-05-27	Werner Schmidt: Regale und Flaschenzug	
14	2021-06-06	Poster DIN A1: Neues Leben in der alten Schule	
15	2021-06-06	Rundmail Jörg Dohn	
16	2021-06-30	Foto-Aufnahme Bauernhof Merz	
17	2021-07-01	Karte Rundweg Erzhausen	
18	2021-08-17	Museum Süd wird neu hergerichtet	
19	2021-08-17	Museum Süd 2. Stock – Neue Ordnung	
20	2021-09-07	Buchvorstellung: Verschwundene Orte	
21	2021-08-17	Aufräumen Museum Süd Dritter Stock	
22	2021-09-10-12	Buchverkauf auf der Kerb	
23	2021-10-01	OAK-Damen-Team beim TCE	
24	2021-10-19	Christina Seibold: Neuer Apothekenkalender	

Aktionen bzw. Veranstaltungen des OAK im Jahr 2020 (3)

25	2021-11-12	Vorschlag Bahnhof-Gestaltung	
26	2021-11-14	Besuch beim Heimatverein Gräfenhausen/Schneppenhausen	
27	2021-11-18	Battenberg: Geschichte und Geschichten vom alten Erzhausen	
28	2021-11-23	EA-Artikel: Startenor und Geiger Philipp Stork	
29	2021-11-25	Förderung LaDaDi: 1500€	
30	2021-11-27	Kleiner Hobbykünstlermarkt im Cafe Sammeltasse	
31	2021-11-29	Weihnachtskarten erstellen und verschicken	
32	2021-12-05	Aufräumen Halle der Vereine	
33	2021-12-09	Pflanzen der vier Friedenslinden	
34	2021-12-16	EA-Artikel: Linden für den Frieden gepflanzt	
35	2021-12-19	Karte von Erzhausen mit der Lage der Plaketten	
36	2021-12-31	Leserbrief zur Lage des Glasfaser-Verteilers	



27.01.2021

Jahresbericht 2020 erstellt

(da das Frühjahrstreffen des OAK wegen Corona nicht stattfinden konnte, wurde der Bericht auf der OAK-Homepage veröffentlicht!)

Themen des Jahresberichtes 2020

1	2020-01-05	Besuch im Museum Bickenbach
2	2020-01-11	Trauerfeier E. Kosch
3	2020-01-17	OAK-Jahres-Versammlung in der Schillerschule
4	2020-02-05	Emmi Wesp und Willi Engel im Gespräch beim OAK
5	2020-02-16	Glocken der ev. Kirche wurden fotografiert
6	2020-02-20	Sparkasse Spende 200€ für Flyer „75 Jahre Frieden“
7	2020-03-05	EA Sonderseite „75 Jahre Frieden“
8	2020-03-26	Foto-Doku der Ausstellung „75 Jahre Frieden“
9	2020-03-28	DE Einmarsch der Amerikaner in Erzhausen

			EA Konfirmation 1945 (Georg Weber)
15	Juli-August	6-teilige Serie im EA: "Ferien und Corona - was tun? Die Umgebung erkunden" von Hans Schmidt	Glockengeläute „Das Ende, das ein Anfang war“
16	2020-08-21	Vorstellung OAK an Tina Rosenfeld (Landratsamt)	EA „Woher die Rheinstr. ihren Namen hat“ (H. Schmidt)
17	2020-09-09	Alter Siegelstempel im Internet ersteigert	Sponsate für Museum Neuenbürg
18	2020-09-22	Kränzebinden der Konfirmanden	Eröffnung der Ausstellung im Museum Neuenbürg
19	2020-09-28	Waldführung am Heegberg	
20	2020-09-30	Waldführung in der Hardt	
21	2020-10-07	Waldführung im Faulbruch West	
22	2020-10-17	Einweihung RadRastPlatz	
23	2020-10-17	Radtour zur Koberstadt	
24	2020-10-20	EA „Der Erzhäuser Siegelstempel“ von Prof. Battenberg	
25	2020-11-13	EA „Wird ein alter Graben begraben?“	
26	2020-11-20	EA „Geschichte des Weihergrabens“	
27	2020-12-20	EA „Corona heute und die Pest einstmals in Erzhausen“	



12.03.2021

Rundmail:

Jörg Dohn informiert über aktuelle Fragen und Aufgaben
für das erste Halbjahr 2021



11.04.2021

Tina Rosenfeld

Kulturförderung Landkreis Darmstadt-Dieburg

Broschüre Museen im Landkreis

Diese Broschüre enthält auch einen sehr
schönen Beitrag über das Erzhäuser Museum



Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dieser Broschüre möchten wir Sie auf unsere vielfältige und bunte Museumslandschaft aufmerksam machen. Es gibt viele Schätze zu entdecken bei uns im Landkreis. Und für jeden ist etwas dabei: ob Heimat- und ortskundliche Museen, Ausstellungen mit Industrie-, handwerklichem- oder landwirtschaftlichem Schwerpunkt, 50 Millionen Jahre alten Fossilien oder Funde aus der Römerzeit, Museen im Schloss oder im Fachwerkhaus, im ehemaligen Schulgebäude oder im Rathaus, im Turm oder einer Mühle, im Bahnhof oder einer Remise, in einer herrschaftlichen Villa oder im Ladengeschäft – alle stehen für eine tiefe Verwurzelung mit unserer Region.

Erfinderisch und sprühend vor Ideen scheinen den Museumsleiterinnen und Museumsleitern die Themen nicht aus zu gehen. Sie alle – die meisten sogar ehrenamtlich tätig – leisten mit ihren Teams und Museumsvereinen Unglaubliches! Es wird gesammelt, restauriert, zugeordnet, inventarisiert und ausgestellt. Es werden Aktionstage, Vorträge, Lesungen, Konzerte, Koch- und andere Kurse, Exkursionen und Führungen angeboten.

Museen sind weder verstaubt noch antiquiert. Sie sind vielmehr außerschulische Lernorte und bieten die Gelegenheit, sich zu bilden und zu informieren. Wann haben Sie zum letzten Mal gestaunt? Viele der Museen im Landkreis Darmstadt-Dieburg sind zu wichtigen kulturellen Akteuren in ihren Städten und Gemeinden geworden und wirken mit ihrem Bildungsangebot weit in die Region hinein.

Überzeugen Sie sich selbst, es erwarten Sie tolle Überraschungen, spannende Entdeckungen und Momente, die ein Eintauchen in unsere Vergangenheit ermöglichen. Besuchen Sie die liebevoll eingerichteten und mit großartigen Exponaten ausgestatteten Museen direkt in Ihrer Nachbarschaft.

Mein Dank gilt allen, die zum Gelingen dieser Broschüre beigetragen haben, den Mitarbeitenden in den Museen, der Grafikerin Ute Storch und Christoph Rau für die Fotos.

Ihr

Klaus Peter Schellhaas
Landrat



Liebevoll romantisch VON ALLEM ETWAS



Besonderes

Eigentlich fehlt dem Ort Erzhausen das Besondere und Prägende, doch der quirlige Ortskundliche Arbeitskreis schafft es, eine tiefe Verbundenheit mit dem Wohn- und Lebensort herzustellen.



Entdeckungen

Das Museum – „Die romantischste Rumpelkammer im Landkreis“ – zeigt Exponate zur Kultur- und Sozialgeschichte des alten Dorfes. Sie dokumentieren anschaulich die früheren Lebensverhältnisse in Erzhausen. Das Dorfmuseum ist eingebunden in den Schulcampus von Erzhausen. Eine intensive Öffentlichkeitsarbeit und zahlreiche Veröffentlichungen machen das Museum auch zu einem außerschulischen Lernort.

Neben Handwerk (Metzger, Bäcker, Schuster) und Landwirtschaft wird einiges zum Thema Wohnen (u.a. Kochen, Spinnen, Kinderspielzeug und Schlafen) mit altem Plumpschlo sowie mehreren Vitrinen mit Gebrauchsgegenständen und diversen Exponaten, wie z. B. die Sammlung alter Fotokameras ausgestellt. Außerdem befindet sich eine umfangreiche Fotosammlung, sortiert nach Themengebieten im Museum, darunter sind Gruppenfotos sämtlicher Konfirmandenjahrgänge aus dem späten 19. Jahrhundert bis in die heutige Zeit zu sehen.



Sonderausstellungen

Not macht erfinderisch – das beweisen sehr viele Konversionsobjekte aus der Nachkriegszeit. Zu diesem, wie auch vielen anderen Themen, gab es bereits Sonderausstellungen, u. a. auch zum Einmarsch der Amerikaner, zur NS-Zeit, zu Schreibmaschinen im Wandel und zu Kinderspielzeug aus alter Zeit.



Kinder und Jugendliche

Die Erzhäuser Grundschulklassen gehen hier ein und aus! Auch den jährlichen Wandertag mit allen Schulklassen organisiert der Arbeitskreis gemeinsam mit der Schulleitung. Zudem findet für die Konfirmanden das in Erzhausen traditionelle Kränze binden in der alten Schillerschule statt. Neben Sonderausstellungen sind, nach Vereinbarung, Führungen und Museumspädagogik für Kinder möglich.



Tipps

Ein gesondertes Heft „Erzhausen zum Kennenlernen“, herausgegeben vom Ortskundlichen Arbeitskreis, verweist auf Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele in Erzhausen.



Adresse

Hauptstr. 10
64390 Erzhausen



Kontakt

Brigitte Weber, Tel. 06150-990118
gitta@ggweber.de
Hans Schmidt, Tel. 06150-7190
schmidt.ertz@gmx.de
Jörg Dohn, Tel. 06150-81816
jrgerzhausen@live.de



Website

www.oak-erzhausen.de



Träger

Gemeinde Erzhausen



Eintritt

frei



Öffnungszeiten

Das Konzept *Geschichte zum Anfassen und Erinnern* sieht keine festen Öffnungszeiten vor, sondern zwei Aktionstage im Jahr, verbunden mit einem Oster- und einem Weihnachtsmarkt der Hobbykünstler, Vorführungen alten Handwerks und Wechselausstellungen zur Ortsgeschichte. Führungen nach Vereinbarung.



ÖPNV

Haltestelle Wilhelm-Leuschner-Straße
Bus WE1
S-Bahn 3



Parkmöglichkeiten

Im Hof der ehemaligen Schule vorhanden bzw. in den anliegenden Straßen



Ortskundlicher Arbeitskreis
in der Schillerschule Erzhausen



15.04.2021

Artikel im Erzhäuser Anzeiger:

Hans Schmidt:

Mühlen am Heegbach



Entdeckungen in der Umgebung – Mühlen am Heegbach



Ein alter Mühlstein der Bayerseichmühle liegt unter Laub versteckt im Wald.

(hs) Der Heegbach hat keine Quelle, sondern entwässert eine Feuchtwiese zwischen Messel und Urberach nach Westen. Bis zur Mündung in den Schwarzbach misst er gerade mal knapp 30 Kilometer. Im Egelsbacher Dorfmund heißt der Bach auch Mühlbach. Dieser Name erinnert an die Zeit, als es zwei Mühlen am Bach östlich der Bayerseich gab. Dies waren die einzigen Mühlen am gesamten Bachlauf – wohl deshalb, weil der Bach in seiner ganzen Länge durch Wälder weitab von Dörfern fließt und einstmals ein Grenzbach war. Es gab die Bayerseichmühle, eine Getreidemühle, und oberhalb davon

die Koberstadtmühle, eine Sägemühle. Die Bayerseichmühle, 1857 abgebrochen, lag am Waldrand etwa 1 Kilometer östlich der Bayerseich, dort wo die Ohlenbergschneise auf den Stellweg trifft. Übrig geblieben sind der Flurname Mühleck in der Egelsbacher Gemarkung, ein nahe am Bach unter Laub versteckter Mühlstein und der alte Mühlgraben. Von der Sägemühle weiß man nur aus alten Karten, dass sie bei der Dreischlägerbrücke etwa 800 Meter oberhalb der Bayerseichmühle lag. An der Brücke ist heute noch deren alter Mühlgraben rechts am Wiesenrand auszumachen. Hierüber konnte der Müller

der Bayerseichmühle den Wasserfluss über sein Mühlrad regulieren. Die einsame und damit nicht ungefährliche Lage weitab von Egelsbach war wohl auch ein Grund, die Mühlen aufzugeben.

Quelle: 50 Kapitel enthält das Lesebuch über Erzhausen zum Kennenlernen. Darin enthalten Geschichte und Geschichte von Gestern und heute vom alten Dorf und seiner Flur. Es ist eine Publikation des Ortskundlichen Arbeitskreises und fast vergriffen. Restexemplare sind noch bei der Heegbach Apotheke erhältlich. Sichern Sie sich ein Exemplar.

Erzhäuser Anzeiger
15. April 2021



15.04.2021

Artikel im Erzhäuser Anzeiger:

Hans Schmidt:

Alte Bilder von den Sängerbüchern

Suche nach Foto der Sängerbuchen erfolgreich



(hs) Im Erzhäuser Anzeiger und der Arheilger Post hatten wir kürzlich nach einem Foto der Sängerbuchen gesucht für eine Dokumentation über verschwundene Orte in der Umgebung. Eine Leserin wurde in ihrem Fotoalbum fündig. Die Aufnahme zeigt die größte Buche mit den beiden historischen Tafeln. Auf der größten Tafel stand ein 1884 von dem damaligen Präsidenten des Liederkranz Wixhausen verfasstes Gedicht. Die ovale

erhaltene Tafel wurde zur Einweihung angebracht. Zur Historie: Der Gesangverein Liederkranz wurde 1871 in Wixhausen gegründet. An hohen Festtagen wirkte der Verein fortan regelmäßig an Veranstaltungen der evangelischen Kirche mit und erarbeitete sich in dem damals noch kleinen Wixhausen durch sein Engagement großes Ansehen. Das Interesse an einem eigenen Fest wuchs. Der erste Präsident Herr Rinner, der

ein großer Naturfreund war, fand in dem Wald nahe der heutigen B3 eine Stelle, die mit Erlaubnis der Oberförsterei so hergerichtet wurde, dass man dort Waldfeste feiern konnte. Man nannte die Anlage „Sängerbuchen“ und weihte sie 1884 an Himmelfahrt ein. Feste wurden dort noch bis 1987 gefeiert. Einige Jahre später wurde die abgestorbene Buche gefällt. Der Verein fand einen anderen geeigneteren Festort.

Erzhäuser Anzeiger
15. April 2021

Ortskundlicher Arbeitskreis
in der Schillerschule Erzhausen



20.04.2021

Neues Poster DIN A1

Hans Schmidt / Georg Weber

Die alte Schillerschule

Die alte Schillerschule

Ortsbildprägende Geschichte

Bau 1863 und 1904

Das Gebäude der heutigen Schillerschule entstand in zwei Bauabschnitten. In der evangelischen Kirchenchronik ist zu lesen: „Im Jahre 1863 wurde das neue, zweistöckige Schulhaus da hier, enthaltend zwei Schulsäle, gebaut, die Schulscheuer renoviert, Schweineställe hergerichtet.“ Es handelt sich hierbei um die beiden vorderen Säle der Schillerschule mit dem Treppenhaus. Scheuer und Schweineställe für den landwirtschaftlichen Nebenerwerb der Lehrer standen im Hof dahinter. 1904 wurden die beiden hinteren Säle angebaut, sie fallen durch die breiten Wölbfenster auf.

Material: handbehauener Sandstein

Die alte Schillerschule ist ganz gewiss kein architektonisch oder kulturhistorisch bedeutungsvolles Gebäude. Sie ist aber in Erzhausen das größte jemals erbaute Haus aus handbehauenen Sandstein der Region. Das Material für das Mauerwerk beider Bauabschnitte stammt aus Langener Steinbrüchen. Es handelt sich um sogenannten Arkosesandstein, der im Volkmund „rauhes Stein“ genannt wird. Er entstand vor 250 Millionen Jahren in einem Wüstenklima und bildet heute den Untergrund der Koberstadt und des Messeler Hügellandes. Er ist im Gegensatz zum Odenwälder Buntsandstein oberflächenrau. Nur an ganz wenigen Gebäuden, zumeist im Sockelbereich sowie als Material für die Friedhofsmauer findet man diesen früher weit verbreiteten Stein noch in der Gemeinde. Raue Steine sind zwar widerstandsfähiger, aber typisches Material armer Leute und armer Gemeinden, die sich keinen „richtigen“ Sandstein leisten konnten. Sie sind, weil früher gering geschätzt, aus dem Ortsbild verschwunden. Auch die Schillerschule sollte in den Fünfzigern abgebrochen werden und einem Parkplatz weichen. Heute sind Gebäude aus handbehauenen Steinen unbezahlbar teuer. Mauern und Torpfosten aus Bruchstein kann kaum noch ein Maurer setzen. Daraus erwächst auch eine Verpflichtung, diese Dokumente früherer Steinmetz- und Maurerkunst zu erhalten. Sie sind ein örtliches Kulturdenkmal.

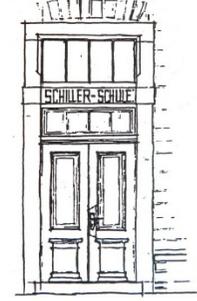


Bauaufnahme 1986 Beate Schwenk - Heinz Jansen

160 Arbeitsstunden haben zwei Studenten der Fachhochschule Darmstadt (Beate Schwenk und Heinz Jansen) 1985/1986 aufgewandt, um das Gebäude der Schillerschule zu vermessen und im genauen Maßstab zu zeichnen. Entstanden ist ein Satz Pläne, der den derzeitigen Bauzustand bis in Details dokumentiert.



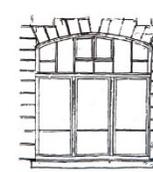
Hofansicht



Eingangstür

Liebenswerte Details

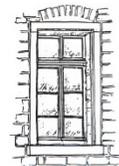
Am Gebäude der Schillerschule finden sich einige Details, die in ihrer Gesamtheit dessen besonderen Charakter ausmachen. So schreiben Beate Schwenk und Heinz Jansen zu ihrer Bauaufnahme: „Die Fenster des hinteren Gebäudetraktes weisen besonders gefällige gestalterische Merkmale auf, wie etwa die Gesamtform und die Sprossenteilung mit Anklang an Jugendstil“. Diese Fenster mit ihren verzierten Beschlägen und Fensterhebeln fielen der Sanierung zum Opfer. Ein Fenster wurde ausgebaut und an die Wand des Vortragsaales im ersten Stock montiert. „Letztlich sollen noch die gusseisernen Stützen im Erdgeschoß des Vordertraktes erwähnt werden, die als zeittypische Bestandteile des Gebäudes zu sehen sind“. Diese gibt es noch.



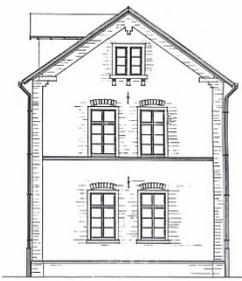
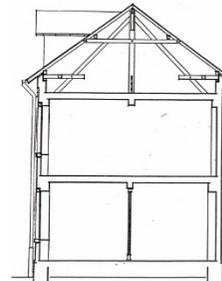
Fenster Erdgeschoß Hof hinten



Fenster Treppenhaus



Fenster Erdgeschoß Hof vorn



Straßenansicht

Nach Frank Oppermann, em. Prof. der Hochschule Darmstadt, verdient die Konstruktion des Dachgeschosses Beachtung. Es ist eine seit dem Barock häufiger verbaute Hängesäulenkonstruktion, wie sie auch die evangelische Kirche von Erzhausen aufweist. Die Bodenbalken des Dachgeschosses liegen einem Längsunterzug auf, der von senkrechten, das Innere des Dachgeschosses prägenden Hängesäulen mittels Metallankern (sog. Schlandern) gehalten wird. Mit dieser hängenden Konstruktion sind größere Räume ohne tragende Stützen möglich.

Ortskundlicher Arbeitskreis Erzhausen



27.05.2021

EA-Artikel Georg Weber:

Die alte Schillerschule

Die alte Schillerschule in Erzhausen

Von Hans Schmidt, Ortskundlicher Arbeitskreis Erzhausen

Bau 1863 und 1904

Das Gebäude der heutigen Schillerschule entstand in zwei Bauabschnitten. In der evangelischen Kirchenchronik ist zu lesen: „Im Jahre 1863 wurde das neue, zweistöckige Schulhaus da hier, enthaltend zwei Schulsäle, gebaut, die Schulscheuer renoviert, Schweineställe hergerichtet.“ Es handelt sich hierbei um die beiden vorderen Säle der Schillerschule mit dem Treppenhaus, Scheuer und Schweineställe für den landwirtschaftlichen Nebenerwerb der Lehrer standen im Hof dahinter. 1904 wurden die beiden hinteren Säle angebaut, sie fallen durch die breiten Wölbfenster auf.



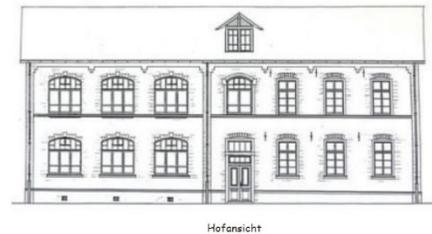
Material: handbehauener Sandstein

Die alte Schillerschule ist ganz gewiss kein architektonisch oder kulturhistorisch bedeutungsvolles Gebäude. Sie ist aber in Erzhausen das größte jemals erbaute Haus aus handbehauenen Sandstein der Region. Das Material für das Mauerwerk beider Bauabschnitte stammt aus Langener Steinbrüchen. Es handelt sich um sogenannten Arkosensandstein, den im Volksmund „rauhes Stein“ genannt wird. Er entstand vor 250 Millionen Jahren in einem Wüstenklima und bildet heute den Untergrund der Koberstadt und des Messeler Hügellandes. Er ist im Gegensatz zum Odenwälder Buntsandstein oberflächenrau. Nur an ganz wenigen Gebäuden, zumeist im Sockelbereich sowie als Material für die Friedhofsmauer findet man diesen früher weit verbreiteten Stein noch in der Gemeinde. Raue Steine sind zwar widerstandsfähiger, aber typisches Material armer Leute und armer Gemeinden, die sich keinen „richtigen“ Sandstein leisten konnten. Sie sind, weil früher gering geschätzt, aus dem Ortsbild verschwunden. Auch die Schillerschule sollte in den Fünfzigern abgebrochen werden und einem Parkplatz weichen. Heute sind Gebäude aus handbehauenen Steinen unbezahlbar teuer. Mauern und Torpfosten aus Bruchstein kann kaum noch ein Maurer setzen. Daraus erwächst auch eine Verpflichtung, diese Dokumente früherer Steinmetz- und Maurenkunst zu erhalten. Sie sind ein örtliches Kulturdenkmal.

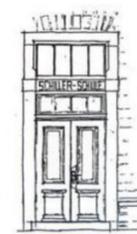


Baufaufnahme 1986 Beate Schwenk - Heinz Jansen

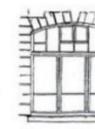
160 Arbeitsstunden haben zwei Studenten der Fachhochschule Darmstadt (Beate Schwenk und Heinz Jansen) 1985/1986 aufgewandt, um das Gebäude der Schillerschule zu vermessen und im genauen Maßstab zu zeichnen. Entstanden ist ein Satz Pläne, der den derzeitigen Bauzustand bis in Details dokumentiert.



Hofansicht



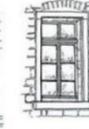
Eingangstür



Fenster Erdgeschoss Hof hinten



Fenster Treppenhaus

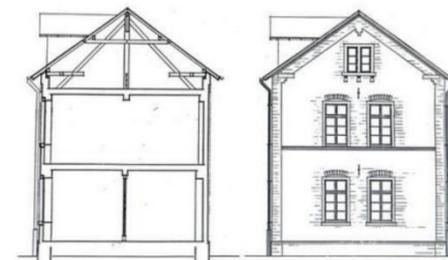


Fenster Erdgeschoss Hof vorn

Liebenswerte Details

Am Gebäude der Schillerschule finden sich einige Details, die in ihrer Gesamtheit dessen besonderen Charakter ausmachen. So schreiben Beate Schwenk und Heinz Jansen zu ihrer Bauaufnahme: „Die Fenster des hinteren Gebäudetraktes weisen besonders gefällige gestalterische Merkmale auf, wie etwa die Gesamtform und die Sprossenstellung mit Anklang an Jugendstil“. Diese Fenster mit ihren verziernten Beschlägen und Fensterhebeln fielen der Sanierung zum Opfer. Ein Fenster wurde ausgebaut und an die Wand des Vortragsaales im ersten Stock montiert. „Letztlich sollen noch die gusseisernen Stützen im Erdgeschoss des Vordertraktes erwähnt werden, die als zeittypisches Bestandteil des Gebäudes zu sehen sind“. Diese gibt es noch.

Nach Frank Oppermann, em. Prof. der Hochschule Darmstadt, verdient die Konstruktion des Dachgeschosses Beachtung. Es ist eine seit dem Barock häufiger verbaute Hängesäulenkonstruktion wie sie auch die Evangelische Kirche von Erzhausen aufweist. Die Bodenbalken des Dachgeschosses liegen einem Längsunterzug auf, der von senkrechten das Innere des Dachgeschosses prägenden Hängesäulen mittels Metallankern (sog. Schlendern) gehalten wird. Mit dieser hängenden Konstruktion sind größere Räume ohne tragende Stützen möglich.



Strößenansicht

Erzhäuser Anzeiger
27. Mai 2021



22.04.2021

EA-Artikel Brigitte Weber:

Konfirmationskränze Binden - fällt leider aus -

Kränze zur Konfirmation – ein alter Brauch



Trotz Corona konnte im letzten Jahr das gemeinsame Kränzebinden im Bürgerhaus stattfinden.

(bw) Alte Erzhäuser erinnern sich, dass früher zur Konfirmation kleine Birkenbäumchen an der Kircheneingangstür standen und Kränze an den Häusern der Konfirmanden aufgehängt wurden. Der Ortskundliche Arbeitskreis Erzhäuser (OAK) hat die alte Tradition der Konfirmationskränze seit einigen Jahren wieder aufleben lassen. Dazu wurde in den zurückliegenden Jahren ein gemeinsames Kränzebinden der Konfirmanden mit

ihren Eltern organisiert. Auch in diesem Jahr war dieses Treffen wieder geplant, vorbereitet und organisiert unter Mitwirkung von Creativ Floristik und etlichen motivierten Frauen vom OAK. Alle hatten sich schon auf das gemeinsame Kränzebinden gefreut, denn dies war jedes Mal ein harmonisches und fröhliches Zusammensein gewesen. Auch in diesem Jahr sollte es wieder im Bürgerhaus stattfinden. Doch leider macht uns

Corona einen Strich durch die Rechnung, das Treffen kann nicht stattfinden. Darüber sind wir alle sehr traurig. Trotz Corona möchten wir aber alle bitten, den alten Brauch nicht in Vergessenheit geraten zu lassen und auch in diesem Jahr wieder Kränze an den Häusern der Konfirmanden aufzuhängen. Creativ Floristik ist gerne bereit, zu beraten und bei der Auswahl eines geeigneten Kranzes behilflich zu sein.

Erzhäuser Anzeiger
22. April 2021



01.05.2021

HS / GW / BW

Aktuelle Situation: Museum Süd 1. Stock

Museum Süd 1. Stock





08.05.2021

Glockengeläute

Das Ende, das ein Anfang war

Diese Veranstaltung fand nach 2020 zum zweiten mal statt.





12.05.2021

Erzhäuser Anzeiger:
Georg Weber:

Das Ende, das ein Anfang war

Erinnerung an den 8. Mai 1945

Glockenläuten in der evangelischen Kirche

(gw) Am 25. März 1945 marschierten amerikanische Truppen in Erzhäuser ein. Damit war der Krieg für Erzhäuser zu Ende, aber noch nicht für ganz Deutschland. Bis zur bedingungslosen Kapitulation der deutschen Wehrmacht am 8. Mai 1945 verloren noch viele Menschen ihr Leben, darunter auch viele Männer aus Erzhäuser. Und auch wenn einzelne deutsche Verbände die Kampfhandlungen gegen sowjetische Truppen noch einige Tage fortsetzten, markiert der 8. Mai die endgültige Beseitigung der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs lag ein Großteil Europas, besonders Deutschlands, in Trümmern. Für Deutschland war die folgende Nachkriegszeit eine Phase der Bewältigung der NS-Diktatur. Diese Zeit war aber auch geprägt vom Bemühen, staatliche Ordnung, Wirtschaft und Infrastruktur wieder neu aufzubauen. In den ersten Jahren herrschten Hunger und Knappheit an Gütern aller Art. Aber bereits ab etwa 1947 begann das große „Wirtschaftswunder“ in Deutschland. Seitdem erlebte Deutschland eine lange Friedenszeit, Freiheit und Wohlstand haben ein Niveau erreicht, wie es die Menschen in Deutschland und Europa nie zuvor in ihrer Geschichte erlebt haben. Zur Erinnerung an das Kriegsende vor 76 Jahren trafen sich am vergangenen Samstag, dem 8. Mai 2021, Pfarrer Marcus-Stefan



Großkopf, Hans Schmidt vom Ortskundlichen Arbeitskreis, die Vorsitzende der Gemeindevertretung Tanja Launer, Bürgermeisterin Claudia Lange und Professor Michael Raske auf dem kleinen Rasen vor der evangelischen Kirche. Dieses Treffen fand zum zweiten Mal statt. Genau um 18 Uhr begann das große Glockengeläut in der Kirche. Das Läuten sollte bewusst machen, dass mit dem 8. Mai 1945 die längste Friedensperiode in der Geschichte Deutschlands begann. Die

Erhaltung des Erreichten und die Gestaltung der Zukunft sind aber keine Selbstläufer, sondern bedürfen dauernder Anstrengungen. Die aktuelle Krise macht die Zerbrechlichkeit des Erreichten bewusst. Der entfesselte Konsum, der gigantische Ressourcenverbrauch (Rohstoffe, Wasser, Energie und fruchtbares Land) und der Klimawandel bedrohen die Zukunft der Menschheit. Die Folgen reichen bis Erzhäuser, wie man beispielsweise in den Wäldern in der Umgebung von Erzhäuser leicht erkennen kann.

Und so soll das Glockenläuten am 8. Mai uns nicht nur an das Vergangene erinnern, sondern unseren Blick auch auf unser zukünftiges Leben richten. Trinkwasserreserven, Fischbestände und Wälder schrumpfen, fruchtbares Land wird zerstört und Tier- und Pflanzenarten sterben aus. Um weiterhin gut auf unserem Planeten leben zu können, muss unser Lebensstil nachhaltiger werden. Wir müssen die Ressourcen unseres Lebens und die empfindlichen Ökosysteme unserer Erde schützen.



08.05.2021

Sylvia Reeg

Artikel im Darmstädter Echo

Was macht der OAK-Erzhausen

„Zukunft braucht Herkunft“

Der Ortskundliche Arbeitskreis Erzhausen plant eine „Friedensanlage“ – auch als Ort der Wertschätzung des heutigen Wohlstands

Von Sylvia Reeg

ERZHAUSEN. Zehn Minuten lang läuteten die Glocken der evangelischen Kirche Erzhausen – eine Initiative des „Ortskundlichen Arbeitskreises in der alten Schillerschule“, um an das Ende des Zweiten Weltkriegs und den Beginn der längsten Friedensperiode Mitteleuropas zu erinnern.

Unter dem Motto „Zukunft braucht Herkunft“ widmet sich der 1983 von dem Erzhäuser Hans Schmidt mitbegründete Arbeitskreis kultur- und naturgeschichtlichen Themen rund um den Ort.

„Wertschätzung der Gegenwart durch Rückblick auf die Vergangenheit“ sei das zentrale Anliegen des Ortskundlichen Arbeitskreises (OAK), erklärt Hans Schmidt, der sich als Leiter des Leitungsteams bezeichnet. So sei das Glockengeläut fortan jedes Jahr geplant und erstmalig im vergangenen Jahr zu hören gewesen – ursprünglich als „symbolisches Ende“ der Coronabedingt ausgefallenen Themenwoche „75 Jahre Frieden“.

Denn vor 76 Jahren begann eine „Epoche, die wir mit Demokratie, Freizügigkeit und einem zum Kriegsende nur als Utopie vorstellbaren Wohlstand verbinden“, so Hans Schmidt. Bereits 2014 habe der Arbeitskreis anlässlich der



Hans Schmidt (von links), Brigitte Weber und Jörg Dohn vom Ortskundlichen Arbeitskreis Erzhausen zeigen, wo an der Annastraße eine Friedensanlage entstehen könnte.

Foto: Dirk Zengel

750-Jahr-Feier Erzhausens ein „Dankmal“ am Rathaus gestiftet, „dafür, dass es uns heute so gut geht wie nie“. Eine Dauerausstellung im Dorfmuseum in der alten Schillerschule mache das „einfache Leben früher in doppeltem Wortsinn be-greifbar“, erläutert Schmidt.

Ausstellungsstücke, wie ein zum Nachttopf umfunktio-nierter Stahlhelm oder ein Paddelboot aus einem alten Flugzeugbenzintank, zeugten von einer Zeit, als Not erfinde-

risch machte. „Da sind wir wirklich spitze drin“, meint Hans Schmidt, denn die Ausstellung ist eine der umfassendsten in der Region und gehört für die Erzhäuser Kinder des dritten Schuljahres zum außerschulischen Lernprogramm. „Das Museum setzt hochpolitische Akzente gegen manchen Gegenwarts-pessimismus“, sagt der 84-Jährige. Außerschulische Lernorte sind außerdem 20 Gebäude wie die „alte Post“ oder die „erste Tankstelle“, an

denen mit finanzieller Beteiligung der Hausbesitzer Plaketen angebracht wurden. In Planung sei die Gestaltung einer Friedensanlage in der Annastraße, gegenüber dem Seniorenzentrum, mit Informationstafeln zu den Partnergemeinden, Partnerschaftsbäumen sowie weiteren Bäumen. Die Anlage soll für die Achtung von Frieden, Freiheit, Toleranz, Weltoffenheit und Wohlstand stehen.

Eine ebenso große Rolle spielen die Naturgeschichte des Or-

tes, denn der Klimawandel sei auch in den Wäldern um Erzhausen zu beobachten. „Erzhausen liegt nämlich mitten im Grünen“, betont Schmidt und will die „Wahrnehmung, Wertschätzung und Erhaltung der nahe liegenden Natur für zukünftige Generationen“ fördern. So wurde ein jährlicher Wandertag für Grundschüler eingeführt sowie ein natur- und kulturkundlicher Rundweg um Erzhausen angelegt. Weiter ausbauen möchte er das Angebot geführter Radtouren und kündigt an: „Dieses Jahr werde ich die Förster des jeweiligen Waldbezirks mitnehmen.“ Außerdem sei eine Fotoausstellung zur Dokumentation des „Klimawandels vor der Haustür“ in Arbeit.

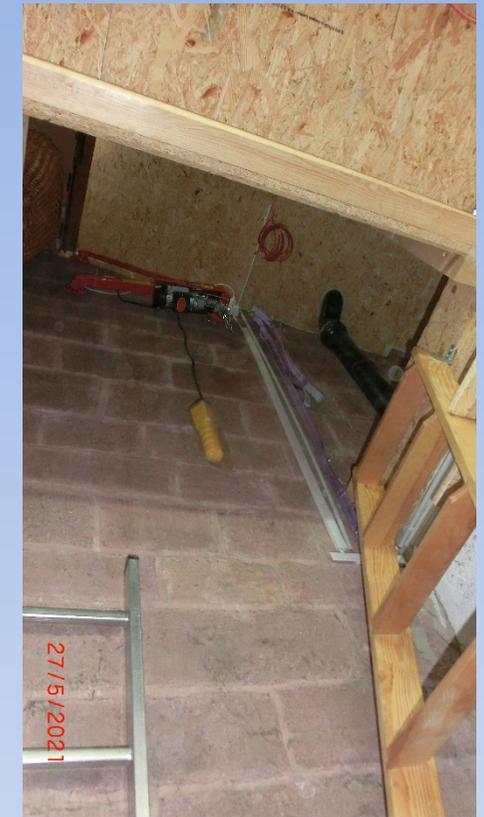
Aufgrund seiner Auslandserfahrungen in Bolivien zieht der ehemalige Lehrer Parallelen zwischen der eigenen Vergangenheit und den oft heute noch aktuellen Lebensbedingungen in anderen Ländern. In Bolivien habe er naturwissenschaftliche Lehrmittel improvisieren müssen und etwa ausgebrannte Glühbirnen als Ersatz für fehlende Reagenzgläser genommen – Ideen, die Anlass für den 84-Jährigen waren, sich besonders für die Wertschätzung von Demokratie und Wohlstand einzusetzen.



27.05.2021

Handwerkliche Arbeiten durch Werner Schmidt

Regale und Flaschenzug hinter den WC-Räumen



Ortskundlicher Arbeitskreis
in der Schillerschule Erzhausen



06.06.2021

Neues Poster:
Neues Leben in der alten Schule

Neues Leben in der alten Schule



Erich Lotz in der Schusterwerkstatt



Waltraud Stelter (links) bei der Eröffnung des Hobbykünstlermarktes



Kaffee und Kuchen im Museum



Das Museum als „außerschulischer Lernort“
Günther Becker mit Schulkindern der Erzhäuser Lessingschule



Konfirmationskränze Binden im Museum
(ganz rechts: Greta Gerlach, die „Lichtfrau“)



Margaret Prinzessin von Hessen und bei Rhein zu Besuch (mit Günther Becker und Hans Schmidt)



Valentin Lotz (ganz rechts), einer der Gründer des Ortskundlichen Arbeitskreises



Karl Klink mit Schülern der Lessingschule



Emmy Wesp als Zeitzeugin mit Schülern der Lessingschule

Ortskundlicher Arbeitskreis Erzhäuser



06.06.2021

Rundmail:

Jörg Dohn informiert über aktuelle Fragen und Aufgaben

Ortskundlicher Arbeitskreis
in der Schillerschule Erzhausen



30. Juni 2021
Foto-Aufnahmen des Grundstückes
Bauernhof Merz





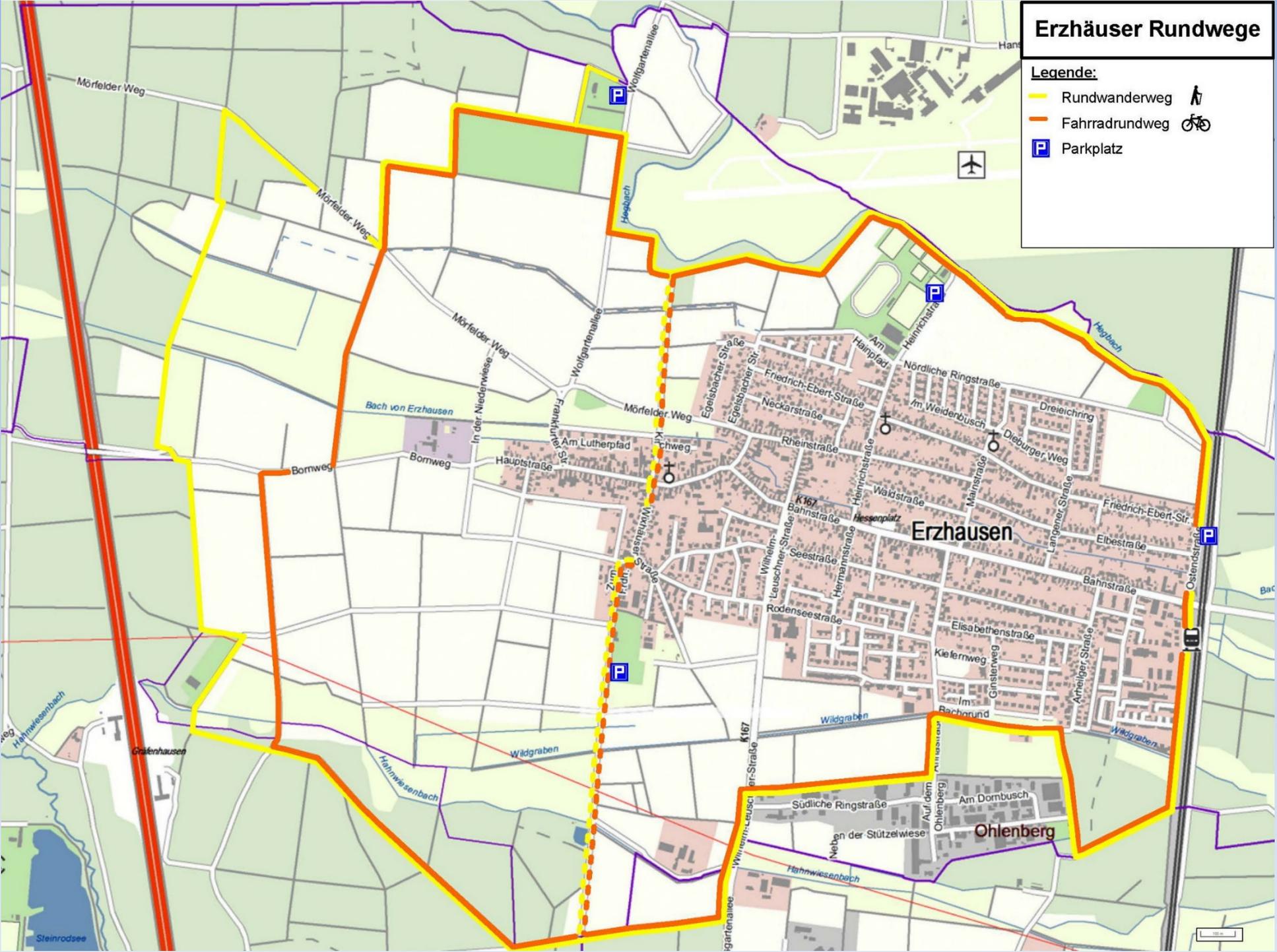
01.07.2021

Karte Rundweg Erzhausen

Erzhäuser Rundwege

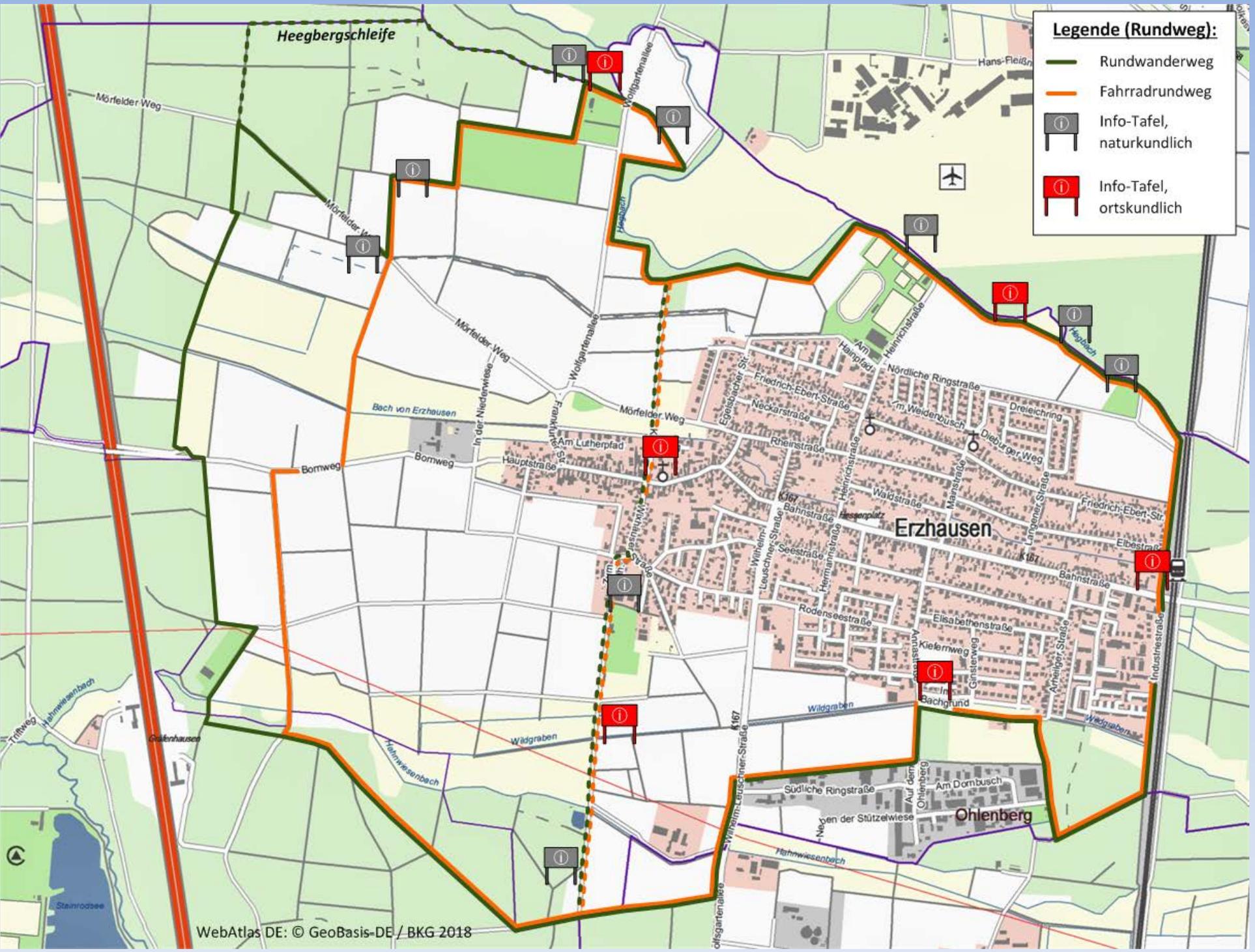
Legende:

- Rundwanderweg 
- Fahrradrundweg 
- Parkplatz 



Legende (Rundweg):

-  Rundwanderweg
-  Fahrradrundweg
-  Info-Tafel, naturkundlich
-  Info-Tafel, ortskundlich





17.08.2021

Museum Süd 2. Stock

Aufräumen und neu Herrichten

Aufräumarbeiten



Danach sahen die einzelnen Gruppen dann so aus:

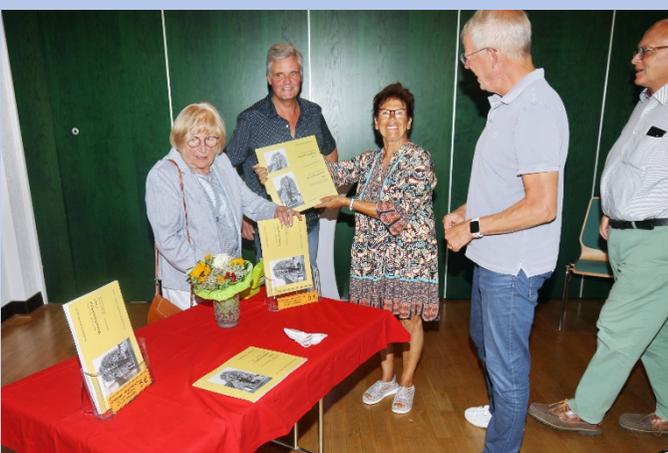




07.09.2021

Buchvorstellung im K3 Bürgerhaus:

Verschwundene Orte



Der Ortskundliche Arbeitskreis stellt sein neues Buch vor



(gw) Ein Jahr lang haben Hans Schmidt und Georg Weber gemeinsam an dem neuen Buch des Ortskundlichen Arbeitskreises gearbeitet. Der Titel des Buches lautet „Verschwundene Orte – Erinnerungen an das alte Erzhäuser“. Am Dienstag, den 7. September 2021, war das Buch nun bei einem Empfang der Bürgermeisterin Frau Claudia Lange im Bürgerhaus der Öffentlichkeit vorgestellt worden.

Herr Jörg Dohn eröffnete die offizielle Buchvorstellung und begrüßte die zahlreichen Gäste. Frau Claudia Lange zeigte sich dann richtig begeistert von dem neuen Buch: „In meinen Augen ist dies ein ganz besonders schönes, gelungenes Werk des Ortskundlichen Arbeitskreises über Erzhäuser. Der Glockengießer, Höfe, Läden und Gaststätten, ehemalige Plätze und Brücken – dieses mit vielen Bildern versehene Buch lädt ein zum Stöbern und Träumen von den alten Zeiten. Erinnerungen aus der Kindheit werden wach.“

Anschließend stellten die beiden Autoren Hans Schmidt und Georg Weber beispielhaft jeweils ein Thema aus dem Buch mit Bildern und Text vor. Besonders über den humorvollen Beitrag von Hans Schmidt waren die Zuhörer begeistert. Frau Claudia Lange sagte dazu: „Hoffentlich bleiben Sie uns noch recht lange erhalten, damit wir uns noch oft über solche Vorträge von Ihnen freuen können!“ Die beiden Autoren übergaben jeweils ein Exemplar des neuen Buches an Bürgermeisterin Frau Claudia Lange und an Frau Tanja Launer, Vorsitzende der Gemeindevertretung. Auch die Leiterin des „Erzhäuser Bücherbahnhofs“, Frau Christiane Lucht, erhielt ein Exemplar für die Gemeindebücherei.

An der Buchvorstellung leider nicht teilnehmen konnte Herr Prof. Frank Oppermann, der das kompetente, einfühlsame Vorwort zu dem Buch geschrieben hatte. Der OAK hat auch ihm ein Buch nachträglich übergeben. Das Lektorat für das Buch

hatte Frau Christa Alexander übernommen. Auch sie konnte leider an dem Abend nicht teilnehmen. Der OAK bedankte sich bei ihr nachträglich mit einem Blumenstrauß und einem Exemplar des neuen Buches für ihre ehrenamtliche und sehr engagierte Arbeit. Anschließend bot Frau Brigitte Weber gegen einen Unkostenbeitrag von 5 Euro nun auch allen anderen Gästen den Erwerb des neuen Buches an. Das Interesse war sehr groß, fast alle haben ein Exemplar erworben (auch über das Korbwochenende wurde das Buch an einem kleinen Stand auf dem Korbplatz angeboten und über die folgenden Wochen ist das Buch in einzelnen, ausgewählten Erzhäuser Geschäften erhältlich).

Bei einem Gläschen Sekt und kleinen „Häppchen“, spendiert von der Bürgermeisterin, klang der Abend aus mit interessanten Gesprächen über das neue Buch und auch über die persönlichen Erinnerungen vieler Gäste an ihre eigene Kindheit in den Jahren nach dem Ende des letzten Krieques.

Erzhäuser Anzeiger
16. September 2021

Mehr als 100 Beispiele mit 150 Bildern

Die gebürtigen Erzhäuser Hans Schmidt und Georg Weber haben fast ein Jahr lang an ihrem Buch „Verschwundene Orte“ gearbeitet

Von Marc Wickel

ERZHAUSEN. Auch Erzhausen ist im Wandel. Und das, was nicht mehr wie früher ist, betrachten Hans Schmidt und Georg Weber vom Ortskundlichen Arbeitskreis (OAK) in ihrem neuen Buch, das „Verschwundene Orte – Erinnerungen an das alte Erzhausen“ heißt. Es ist in ausgewählten Geschäften erhältlich.



Die Autoren stammen aus der Gemeinde und sind in ihr aufgewachsen. Gebürtige Erzhäuser ist bei Hans Schmidt und Georg Weber wörtlich zu verstehen, da sie noch vor dem Zweiten Weltkrieg im Ort – und nicht ein einer Klinik – zur Welt kamen. Daher kenne man auch alle Orte im Buch noch aus eigenem Erleben, sagen sie. „An alle Orte, die wir im Buch haben, erinnert sich die heutige ältere Generation“, so die Pensionäre im Einklang.

Die beiden haben über 100 frühere Erzhäuser Orte recherchiert und das Buch mit rund 150 Bildern illustriert. Sie erin-



Die seit zwei Jahren geschlossene Erzhäuser Gaststätte „Zur Linde“ hat ihren Namen von einer inzwischen verschwundenen Lindenallee. Darauf weisen Hans Schmidt und Georg Weber vom Ortskundlichen Arbeitskreis in ihrem neuen Buch „Verschwundene Orte“ hin.

Foto: Marc Wickel

nern zum Beispiel an die Feuerwehr mit dem Schlauchturm im Schulhof, die alte Dreschhalle oder die Heegbachbrücke an der Dreischlängerallee.

Teilweise sind die Orte noch gut sichtbar, aber nicht mehr in ihrer Funktion wie zum Beispiel die geschlossene Gaststätte „Zur Linde“ in der Bahnstraße „Das sind drei verschwundene Orte“, erläuterten die Autoren im Gespräch mit dieser Zeitung. Das Gebäude, an dem

auch noch „Zur Linde“ steht, wurde 1904 gebaut. Es war zuallererst ein Wirtshaus, das 2019 geschlossen wurde. Der Name der Gaststätte orientierte sich nicht nur an einer einzelnen Linde, sondern an einer ganzen Lindenallee. Die begann ab 1925 zu verschwinden, weiß Hans Schmidt: „Die letzte Linde fiel im Zweiten Weltkrieg“. Und zudem war in der Gaststätte ein Kino. Kinogänger habe man damals oft erkennen können, erzählt We-

ber. „Wer ins Kino wollte, hatte meistens ein Kissen dabei.“ Denn im Saal hätten keine Sessel gestanden, sondern normale Stühle.

„Das Kino war der Fluchtort aus dem bescheidenen, engen Leben in der Nachkriegszeit in die Illusion“, sagt Schmidt. Die Filme im Kino seien mit Pause gezeigt worden, erinnert sich Weber. „In der Pause sind die Männer dann in die Wirtschaft gegangen, um ein Bier zu trinken.“

Aber die Autoren wollen mit dem Buch die Vergangenheit nicht verklären. „Man verbindet damit nostalgische Kindheitserinnerungen an die scheinbar ‚gute alte Zeit‘“, sagt Schmidt. „Aber heute haben wir eigentlich die beste aller Zeiten, die Erzhausen erlebt hat“, betont er. „Die Wertschätzung für die Gegenwart braucht den Rückblick in die bescheidene Vergangenheit“, sagt er.

Und das bescheidene Leben der meisten Menschen war allgegenwärtig. „Der Herd in der Küche war die einzige Wärmequelle im Haus“, sagt Weber und erinnert damit an vergangene Zeiten. In den Wohnzimmern habe es zwar kleine Öfen gegeben, aber mit denen habe man selten geheizt. „Und ein Badezimmer gab es nirgends in Erzhausen“, blickt er zurück.

An dem Buch haben Schmidt und Weber knapp ein Jahr gearbeitet. „Im Oktober vergangenen Jahres haben wir angefangen“, sagt Weber. Anfang September 2021 sei es dann fertig geworden und pünktlich zur Präsentation im Bürgerzentrum mit Bürgermeisterin Claudia Lange (GfE) und Jörg Dohn vom OAK gedruckt gewesen. „Wir haben im Ortskundlichen Arbeitskreis ein gutes Archiv“, erläutert Weber eine der Quellen. „Da haben wir über 1000 Fotos.“

Ortskundlicher Arbeitskreis
in der Schillerschule Erzhausen



10. bis 12.9.2021

„Verschwundene Orte“
Buchverkauf während der Kerb

Bücherverkauf während der Kerb, auch beim Kerbgottesdienst am Sonntagmorgen





01.10.2021

OAK-Damenteam beim TCE



Ortskundlicher Arbeitskreis
in der Schillerschule Erzhausen



19.10.2021

Christina Seibold: Heegbach-Apotheken-Kalender

Auswahl von Bildern und Text aus dem Buch „Verschwundene Orte“





12.11.2021

Vorschlag: Bahnhofsumgebung





14.11.2021

Besuch beim Heimatverein Gräfenhausen / Schneppenhausen

Blick auf das Museumsgebäude vom Südeingang her:



Blick auf das Museumsgebäude vom Nordeingang her:



Verschiedene Ausstellungs-Gruppen:



Großer Raum für Zusammenkünfte, Vorträge und Sonderausstellungen:



Ortskundlicher Arbeitskreis
in der Schillerschule Erzhausen



18.11.2021

Beginn der Arbeiten zum neuen Buch

Von Prof. Battenberg:

Geschichte und Geschichten vom alten Erzhausen

Ortskundlicher Arbeitskreis



J. Friedrich Battenberg

Geschichte und Geschichten
vom alten Erzhausen

in neuen Forschungen und Berichten



Herausgegeben von der Gemeinde Erzhausen



23.11.2021

EA-Artikel:
Startenor und Geiger Philipp Stork

Ortskundlicher Arbeitskreis Erzhausen

Erinnerungen an das alte Erzhausen

Der Startenor und Geiger Philipp Stork

(gw) Nachdem das neue Buch des Ortskundlichen Arbeitskreises (OAK) „Verschwundene Orte“ erschienen und in kürzester Zeit ausverkauft war, hatten sich viele Erzhäuser mit Ergänzungen und Anregungen zu dem Buch gemeldet. Ein Beispiel dafür ist das ehemalige Textilhaus Käthe Fritz („Fritze Käthche“) in der Bahnstraße („Gässelche“). Im Buch ist unter anderem dieses Foto zu sehen:



Das Textilgeschäft in der Bahnstraße („Gässelche“)

Der Laden vom „Fritze Käthche“ war bereits vor dem Krieg eine Institution in Erzhausen. Über Generationen hinweg trug er den Namen der Grtinderin. Der Bericht über dieses alte, traditionsreiche Geschäft hat einige Erzhäuser nun aber auch an die ungewöhnliche, originelle Geschichte der Familie Fritz und des berühmten Opernsängers Philipp Stork erinnert. Der OAK nimmt das zum Anlass, hier darüber zu berichten. Philipp Stork wurde am 30. Dezember 1919 in Gräfenhausen geboren. Mit zwei Jahren zog seine Familie mit ihm nach

Wixhausen. 1947 heiratete er Else Fritz, die Tochter der Grtinderin des Textilgeschäftes Käthe Fritz, und zog in das Haus seiner Frau und seines Schwiegervaters Otto Fritz. Philipp Stork war von Otto Drumm, dem damaligen Konzertmeister des Hessischen Landestheaters Darmstadt als Geiger ausgebildet worden. Er studierte danach Gesang bei Susanne Horn-Stoll, ebenfalls in Darmstadt. 1953 hatte er seinen



Philipp Stork mit seiner Frau Else und seinem Sohn Reinhard

ersten Auftritt als Opernsänger am Staatstheater Heidelberg im „Barbier von Sevilla“.

Schon als 10- und 12-jähriger Junge stand er in Wixhausen bei Vereinen auf der Bühne, spielte die Geige und sang. Vor seiner Militärzeit stand er in den Reihen des Gesangsvereins Sängerkunst. Nach seiner Rückkehr aus der Gefangenschaft im Dezember 1945 nahm er sein Gesangstudium bei Frau Horn-Stoll wieder auf. Im Jahre 1946 ging er als lyrischer Tenor an das Staatstheater in Trier, 1950 wechselte er nach Heidelberg. Von da an begann seine eigentliche Karriere. Es folgten Zürich,



Sein eigentlicher Berufswunsch war Geiger gewesen

Wiesbaden, Nürnberg, Bremen, Köln, Ditzeldorf, Duisburg, Bordeaux in Frankreich und Dortmund. In Deutschland sang er unter Dirigenten wie Karl Elmendorf, R. Kraus, Leopold Ludwig und anderen. Er war in dieser Zeit der einzige Tenor in Deutschland, der die Rolle des Paganini sang und gleichzeitig alle Geigenrollen auf der Bühne spielte.



Als Wilhelm Meister in Mignon 1948 in Trier.



Als Lyonel in Martha 1949 Trier.



Als Rudolph in Boheme 1949 Trier.



Als Herodes in Salome 1976 St. Gallen.

1958 wanderte Philipp Stork nach Kanada aus und wurde kanadischer Staatsbürger. Die Ehe mit Else Stork zerbrach an ihrer Weigerung, ihn ins Ausland zu begleiten. Else Stork wollte ihren Vater Otto Fritz nicht alleine in Erzhausen lassen. Philipp Stork änderte seinen Namen in Phil Stark und war von 1960 bis Ende der achtziger Jahre Mitglied der Canadian Opera Company Toronto (COC Toronto). Von Toronto aus startete Phil Stark eine weltweite Karriere. Im Jahr 1973 debütierte er an der Metropolitan Opera in New York mit der Rolle des Herodes in „Salome“.



Phil Stark bei einem Heimatbesuch 1974 mit Sohn Reinhard

In der Folge trat er auch in Hartford, San Francisco, Los Angeles, Seattle, Philadelphia, Las Vegas, Indianapolis, Santa Cruz, Phönix, Toledo, Vancouver, Calgary, Montreal, Ottawa, Dallas, auf den Sommerfestspielen von Cincinnati (Ohio), wo er weltweite Erfolge als Herodes zusammen mit Felicia Weathers in „Salome“ hatte, und Washington auf. Auch in Alaska sang er mehrere Male, beispielsweise in Anchorage und Fairbanks. Er betätigte sich auch als Sänger im Radio und in Fernsehshows. Er sang zusammen mit Weltstars wie Birgit Nilsson, Astrid Varnay, Felicia Weathers, Anja Sylia, Maria Kouba, Grace Bumbry und anderen. Seine Hauptpartien waren Herodes in „Salome“, Aegisthus in „Elektra“, Loge in „Rheingold“ und Florestan in „Fidelio“. Philipp Stork alias Phil Stark starb am 14. April 1992 im Alter von nur 72 Jahren. Sein ungewöhnlicher Lebensweg



QR-Code mit Gesangsbeispielen von Phil Stark



Maria Kouba (Salome) und Phil Stark (Herodes) 1968 (Toronto)

Erzhäuser Anzeiger
16. September 2021

Ortskundlicher Arbeitskreis
in der Schillerschule Erzhausen



25.11.2021

Förderung LaDaDi: 1500€

Der Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg, 64276 Darmstadt

Ortskundlicher Arbeitskreis Erzhausen
Herrn Jörg Dohn
Friedrich-Ebert-Str. 130
64390 Erzhausen

Ihr Zeichen/Schreiben vom

Unser Zeichen
310-Ro

Datum
25. November 2021

Förderung von Museen im Landkreis Darmstadt-Dieburg Bewilligung von Zuwendungen für das Jahr 2021

Sehr geehrter Herr Dohn,

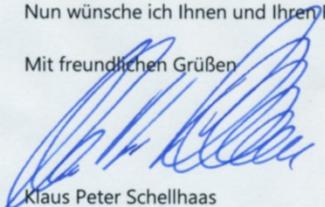
ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass der Kreisausschuss in seiner Sitzung vom beschlossen hat, Ihre laufenden Aufwendungen mit einer Zuwendung in Höhe von **1.500,00 Euro** zu unterstützen. Diese Zuwendung wird in den nächsten Tagen auf das Konto IBAN DE18 5085 0150 0330 1317 56 überwiesen.

Aufgrund der angespannten Haushaltssituation des Kreises und der umfangreichen Auflagen seitens des Regierungspräsidiums sind wir gezwungen, alle Aufwendungen regelmäßig einer Prüfung zu unterziehen. Es ist daher nicht auszuschließen, dass es in den kommenden Jahren zu Veränderungen bei der Vergabe der Zuwendungen kommen kann.

Auch in der Zukunft ist es meine Absicht, allen im Kreis tätigen Vereinen und Verbänden ein zuverlässiger Partner bei der finanziellen Förderung und der Bewältigung ihrer Vorhaben zu sein.

Nun wünsche ich Ihnen und Ihren Familien alles Gute und bleiben Sie gesund.

Mit freundlichen Grüßen


Klaus Peter Schellhaas
Landrat

Postanschrift:
Der Kreisausschuss des
Landkreises Darmstadt-Dieburg
64276 Darmstadt

Dienstgebäude/Hausadresse:
Albinstraße 23
64807 Dieburg
Zentrale: (06151) 881-0

Stadt- u. Kreissparkasse Darmstadt
BIC HELADEF1DAS
IBAN DE47 5085 0150 0000 5490 96

Sparkasse Dieburg
BIC HELADEF1DIE
IBAN DE21 5085 2651 0033 2001 14

Fristenbriefkasten:
Jägerstraße 207
64289 Darmstadt

Sprechzeiten:
Mo. - Fr. 08.00 - 12.00
Mi. 14.00 - 17.00

Ust-IdNr. DE 111 608 693

Postbank Frankfurt/Main
BIC PBNKDEFF
IBAN DE50 5001 0060 0011 5446 09

25.11.2021 Schreiben
Klaus Peter Schellhaas

Ortskundlicher Arbeitskreis
in der Schillerschule Erzhausen



27.11.2021

Kleiner Hobbykünstler-Markt im Cafe Sammeltasse

Hobby-Künstler-Markt mit 5 Anbieterinnen:







29.11.2021

Weihnachtskarten Erstellen und Verschicken



Ortskundlicher Arbeitskreis Erzhausen



*Ein frohes Fest wünscht der
Ortskundliche Arbeitskreis*



Der Weihnachtsbaum

*Strahlend, wie ein schöner Traum,
steht vor uns der Weihnachtsbaum.*

*Selbst nur, wie sich goldenes Licht
auf den zarten Kugeln bricht.*

*„Frohe Weihnacht“ klingt es leise,
und ein Stern geht auf die Reise.*

*Leuchtet hell vom Himmelszelt -
hinunter auf die ganze Welt!*



*Wir wünschen allen Freunden, Mitarbeitern und
Unterstützern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein
gutes, gesundes Neues Jahr 2022!*

*Brigitte Weber
Hans Schmidt
Jörg Dofm*

Ortskundlicher Arbeitskreis Erzhausen



05.12.2021

Aufräumarbeiten in der Halle der Vereine

Ei was mache mer dann mit
all dem alde Gerimbel?





09.12.2021

Pflanzen der vier Friedenslinden









16.12.2021

EA-Artikel:
Linden für den Frieden gepflanzt

Linden für den Frieden gepflanzt

Eine Initiative des Ortskundlichen Arbeitskreises



Foto (gw): Mit Schaufel v.l.n.r. Hubertus Riedl, Michaela Niemuth, Claudia Lange, Hans Schmidt und Ulrich Neff.

(Erzhäuser, HS) Coronabedingt hatte sich nur ein kleiner Kreis zum Einpflanzen von vier Silberlinden in der Annastraße gegenüber dem Seniorenzentrum eingefunden. Gestiftet wurden die Bäume vom Ortskundlichen Arbeitskreis (OAK), dem Partnerschaftsverein (PVE), der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinde für eine Friedensanlage. Die Anlage steht auch für bürgerschaftliches Engagement im Rahmen der Leitbildprojekte der Gemeinde. Mitarbeiter des Bauhofs haben die Pflanzung vorbereitet. Dabei waren für die Gemeinde Bürgermeisterin Claudia Lange, für den Ortskundlichen Arbeitskreis Hans Schmidt, für den Partnerschaftsverein Hubertus Riedl, für die evangelische Kirchengemeinde Michaela Niemuth und für die katholische Kirchengemeinde Pfarrer Ulrich Neff sowie einige Ortsbürger. Die Geschichte dazu: Am 25. März 1945 waren mit

dem Einmarsch der Amerikaner in Erzhäuser NS Zeit und Kriegsgeschehen endgültig Geschichte, in Deutschland erst am 8. Mai mit der Kapitulation. Der Krieg hatte zu Millionen Toten, Verwundeten, Traumatisierten, Vertriebenen, Flüchtlingen, zerstörten Städten und Ortschaften geführt – eine schreckliche Bilanz. Nach dem Krieg begann zunächst rumpelnd der Wiederaufbau und eine über sieben Jahrzehnte andauernde historisch einmalige Epoche, die wir mit Frieden, Freiheit, Weltoffenheit, Demokratie und einem bisher nie dagewesenen Wohlstand verbinden – Errungenschaften und Werte um die uns andere Länder beneiden und die Deutschland und Europa zum Ziel vieler Migranten machen. Viele persönliche Opfer sind mit der Bewahrung und der Verteidigung dieser Werte verbunden. Zu Erinnerung an das Gesche-

hen vor 75 Jahren und zur bewussten Wahrnehmung und Wertschätzung des in 75 Jahren Frieden unter großen Anstrengungen Erreichte hatte der Ortskundliche Arbeitskreis 2020 um den 25. März eine Themenwoche geplant mit Aktivitäten im Museum, in den Kirchen und mit einer Pflanzaktion am Ort der geplanten Anlage. Coronabedingt fielen alle Veranstaltungen aus. Die Bäume konnten erst jetzt gepflanzt werden, eine Sandsteinstele soll im nächsten Jahr anlässlich der Einweihung der Anlage hinzukommen. Die mit dem Frieden einhergehende Freizügigkeit und Weltoffenheit hat in Erzhäuser zu den vom Partnerschaftsverein gepflegten Städtepartnerschaften in Italien, Tschechien und der Ukraine und seitens der Kirchengemeinden zu Kontakten mit Gemeinden in Afrika geführt – wofür symbolisch die vier gepflanzten Bäume stehen.

Artikel im Erzhäuser Anzeiger vom 16.12.2021



19.12.2021

Karte von Erzhausen
zeigt die Lage der Plaketten

Alle Plaketten in Erzhausen:

Der Geschichte ein Gesicht geben



Alte Bürgermeisterei
1792 als erstes Lehnwohn- und Schulhaus erbaut, diente das Gebäude im Bild vom links von 1929-83 als Bürgermeisterei. Dahinter die Schillerschule und dann das Gasthaus Krone.
Aufnahme um 1925
Eine Initiative der Gemeinde und des Ortsältesten Arbeitskreises

01 Alte Buergermeisterei Haupt 10

Der Geschichte ein Gesicht geben



Die alte Schillerschule Der Vorderflügel wurde 1863 und der Hinterflügel 1904 erbaut. Massivbau aus rötlichem Langener Sandstein mit vier Klassenräumen, von denen jeder für mehr als 50 Schüler ausgelegt war. Das teure Material unterstreicht die Bedeutung dieses Hauses der Bildung für die Bürger.
Aufn. um 1990
Eine Initiative der Gemeinde und des Ortsältesten Arbeitskreises

02 Schillerschule Haupt 12

Der Geschichte ein Gesicht geben



„Rau“ Steine - und
Die Steine dieser Mauer entstanden vor 250 Millionen Jahren im Erdaltertum in einem Wüstenklima aus grobkörnigen (rauen) Ablagerungen. Eisenverbindungen färben die Steine rötlich. Sie stammen aus Langener Steinbrüchen und erfahren heute wieder große Wertschätzung, wie die Erhaltung dieser Mauer zeigt. Früher waren nicht nur in Erzhausen diese Bruchsteine das Material für besondere Gebäude und Mauern (Schillerschule und Friedhofsmauer).
Aufn. 2017
Eine Initiative der Gemeinde und des Ortsältesten Arbeitskreises

03 Rauhe Steine Haupt 6

Der Geschichte ein Gesicht geben



Ehemaliges Gasthaus „Krone“
Es lag zwischen Schule und Kirche günstig mitten im alten Ortskern, dem „Unterdorf“. Zum Betrieb gehörten neben der Gastwirtschaft eine Bäckerei und die Landwirtschaft. Aufnahme um 1930
Eine Initiative der Gemeinde und des Ortsältesten Arbeitskreises

04 Krone Haupt 14

Der Geschichte ein Gesicht geben



Der „Erzhäuser Hof“
war eine der drei ehemaligen „Hof“-Wirtschaften im Dorf. Jede hatte einen Innenhof mit Ställen und Scheuern. Zum Betrieb gehörten neben der Gastwirtschaft eine Metzgerei und die Landwirtschaft. Aufnahme um 1920
Eine Initiative der Gemeinde und des Ortsältesten Arbeitskreises

05 Erzhaeuser Hof Haupt 29

Der Geschichte ein Gesicht geben



Hauptstraße 30
Zweites großes Fachwerkhaus in Erzhausen mit zwei Vollgeschossen und Dachboden, aber ohne Schmuckelemente. Fachwerkgerüst aus Eichen- und Nadelholz. Erbaut 1784 von Georg Berck. Aufnahme um 2010
Eine Initiative der Gemeinde und des Ortsältesten Arbeitskreises

06 Fachwerkhaus Breidert Hauptstr.30

Der Geschichte ein Gesicht geben



Bäckerei Berck
Die älteste Bäckerei in Erzhausen wurde 1838 in diesem Haus eröffnet. Früher konnte man nur Schwarzbrot, Weißbrot gab es am Wochenende und Kuchen nur zu besonderen Anlässen. Vorher wurde im Gemeindebackhaus gebacken. Die Bäckerei befindet sich bis heute im Familienbesitz.
Aufnahme um 1920
Eine Initiative der Gemeinde und des Ortsältesten Arbeitskreises

07 Baeckerei Berck Haupt 40

Der Geschichte ein Gesicht geben



Das Unterdorf
Viele kleine Häuser, vielfach Fachwerk, prägten einstmals das Kleinbauernliche Erzhausen nicht nur wie hier im Unterdorf. Pferde zum Anspannen hatten nur wenige Bauern. Postkartenaufnahme von der Kreuzung Frankfurter Straße aus um 1920. Rechts vom Haus Nr.62, daneben Nr.60.
Eine Initiative der Gemeinde und des Ortsältesten Arbeitskreises

08 Unterdorf bei Frankfurter Str Haupt 60

Der Geschichte ein Gesicht geben



Der alte Dorfweiher(-teich)
Ein Plan über eine genaue Ortsangabe über den ehemaligen Dorfweiher gibt es nicht. Dafür aber Hinweise wie: „Weiherstraße“ und „Weihergraben“. Auf einem Plan von 1865 ist das Grundstück Nr. 9 noch un bebaut. Eine Notiz in der Langener Zeitung gibt einen Hinweis, dass der Weiher hier gelegen haben konnte.
Aufn. um 1995
Eine Initiative der Gemeinde und des Ortsältesten Arbeitskreises

09 Alter Dorfweiher Weiher 9

Der Geschichte ein Gesicht geben



Das Kelterhaus
Unscheinbar, aber früher von sehr großer Bedeutung war das Kelterhaus in der Weiherstraße. In der erstmals vielgestaltigeren Flur standen viele Apfelbäume. Aus den Früchten wurde und wird bis heute hier der Saft gepresst (gekeltert).
Erbaut 1924. Neubau 2016. Aufnahme um 1995
Eine Initiative der Gemeinde und des Ortsältesten Arbeitskreises

10 Kelterhaus Weiher 8a

Der Geschichte ein Gesicht geben



Bombenabwurf
Durch den Zufallstreffer einer Brandbombe wurde 1941 die mit Erntevorräten gefüllte Scheuer dieses Anwesens zerstört. Sie wurde im gleichen Jahr wieder aufgebaut. Dies war der einzige größere Kriegsschaden in der Gemeinde.
Aufnahme 1941
Eine Initiative der Gemeinde und des Ortsältesten Arbeitskreises

11 Bombenabwurf Rheinstrasse 4

Der Geschichte ein Gesicht geben



Der Faselstall
Bis 2011 stand hier der Faselstall, wo die Vaherriene für den Nachwuchs von Ziegen, Kühen und Schweinen gehalten wurden. Das Mauerwerk aus wuchtigen Langener Bruchsteinen belegt die einmalige Bedeutung.
Aufn. 2010
Eine Initiative der Gemeinde und des Ortsältesten Arbeitskreises

12 Faselstall Rhein 13

Der Geschichte ein Gesicht geben



Der Hessenplatz
Der Platz war um 1950 noch Ackerland, das „am Esel“ hieß, und durch das der offene Weihergraben floss. Die Bahnstraße war nur geschottert und hatte viele Baulücken. Der Verkehr war spärlich. Im Rahmen der Feldbereinigung 1953 entstand der geplante „Kerbplatz“ und schließlich 1972 der neu gestaltete „Hessenplatz“. Aufnahme um 1990 mit dem 1972 abgetragenen Treppenturm.
Eine Initiative der Gemeinde und des Ortsältesten Arbeitskreises

13 Hessenplatz

Der Geschichte ein Gesicht geben



Die „Linde“
Die „Linde“, 1904 erbaut, ist das älteste Gasthaus in Erzhausen. Sie hat ihren Namen von einer prächtigen Lindentallee, die einst von der Ludwigstraße bis zum Bahnhof reichte und 1883 angelegt wurde. Von 1928-71 gab es im Saal noch Kinovorführungen.
Aufnahme um 1930
Eine Initiative der Gemeinde und des Ortsältesten Arbeitskreises

14 Gasthaus Zur Linde Bahn 47

Der Geschichte ein Gesicht geben



Die erste Tanksäule
Vor diesem Haus eröffnete Friedrich Jacobi 1928 die erste Tanksäule in Erzhausen. Im Dorf gab es damals wenige Motorräder und noch weniger Autos. Die Bahnstraße, von einer Lindentallee gesäumt, war schmal und nur geschottert. Aufnahme um 1935
Eine Initiative der Gemeinde und des Ortsältesten Arbeitskreises

15 Tankstelle Jacobi Bahn 74

Der Geschichte ein Gesicht geben



Der Zeppelin über Erzhausen
Am 30.7.1930 überflog LZ127 die Bahnstraße. Aufnahmestandort: etwa Heegbach Apotheke. Rechts: heute Ecke Bahn-/Annastraße. Die „Chaussee“, wie die geschotterte Bahnstraße im Dorf hieß, säumte eine prächtige Lindentallee.
Eine Initiative der Gemeinde und des Ortsältesten Arbeitskreises

16 Mittlere Bahnstraße 1930 Bahn 92

Der Geschichte ein Gesicht geben



Schlackenhäuser
Nach dem ersten Weltkrieg entstanden in der oberen Bahnstraße einige Häuser aus selbst gefertigten schweren Schlackensteinen. Seitdem heißt dieser Ortsteil Schlackenhäuser. Heute sind die Häuser verputzt.
Aufnahme um 1935
Eine Initiative der Gemeinde und des Ortsältesten Arbeitskreises

17 Schlackenhäuser Bahn 145

Der Geschichte ein Gesicht geben



„Zur Waldlust“
Das Gasthaus, 1914 erbaut, lag damals noch am Waldrand, weitab vom Ortskern. Davor endete die 1883 angelegte Lindentallee. Ein Biergarten und eine Kegelhahn machten es zu einem beliebten Ausflugsziel.
Aufnahme um 1930
Eine Initiative der Gemeinde und des Ortsältesten Arbeitskreises

18 Gasthaus Waldlust Bahn 173



Ortsplan

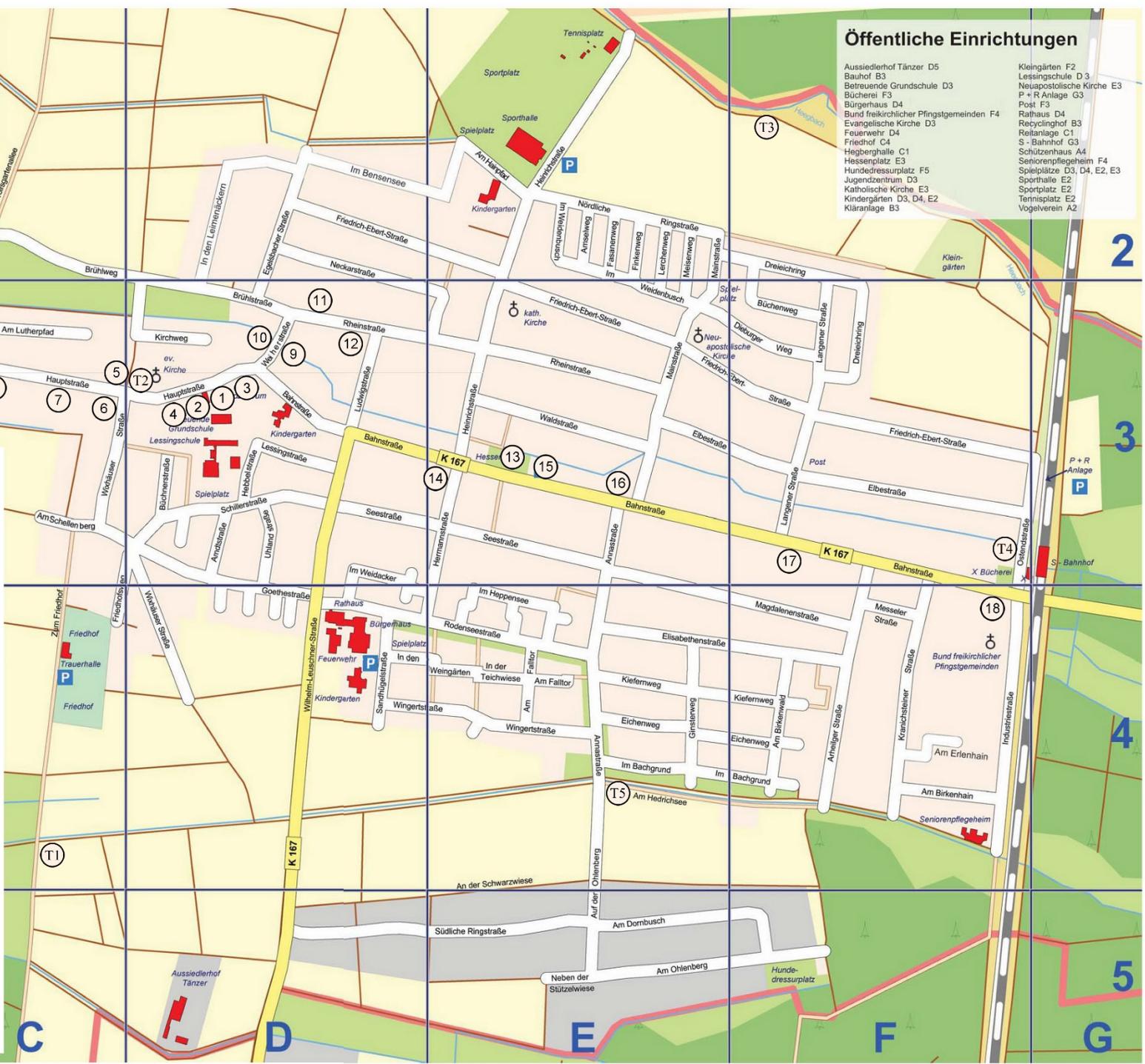
Gemeinde Erzhausen

Öffentliche Einrichtungen

- | | |
|------------------------------------------|----------------------------|
| Aussiedlerhof Tänzer D5 | Kleingärten F2 |
| Bauhof B3 | Lessingschule D3 |
| Betreuende Grundschule D3 | Neuapostolische Kirche E3 |
| Bücherei F3 | P + R Anlage G3 |
| Bürgerhaus D4 | Post F3 |
| Bund freikirchlicher Pfingstgemeinden F4 | Rathaus D4 |
| Evangelische Kirche D3 | Recyclinghof B3 |
| Feuerwehr D4 | Reitanlage C1 |
| Friedhof C4 | S-Bahnhof G3 |
| Hegbergstraße C1 | Schützenhaus A4 |
| Hessenplatz E3 | Seniorenpflegeheim F4 |
| Hundedressurplatz F5 | Spielplätze D3, D4, E2, E3 |
| Jugendzentrum D3 | Sportplatz E2 |
| Katholische Kirche E3 | Tennisplatz E2 |
| Kindergärten D3, D4, E2 | Tennisplatz E2 |
| Kläranlage B3 | Vogelverein A2 |

B
Kläranlage
Bauhof
Recyclinghof

- 01 Alte Bürgermeisterei Hauptstraße 10
 - 02 Schillerschule Hauptstraße 10
 - 03 Raue Steine Hauptstraße 6
 - 04 Gasthaus Krone Hauptstraße 14
 - 05 Erzhäuser Hof Hauptstraße 29
 - 06 Fachwerkhaus Breidert Hauptstraße 30
 - 07 Bäckerei Berck Hauptstraße 40
 - 08 Im Unnerdorf Hauptstraße 60
 - 09 Alter Dorfweiher Weiherstraße 9
 - 10 Kelterhaus Weiherstraße 8A
 - 11 Bombenabwurf Rheinstraße 4
 - 12 Faselstall Rheinstraße 13
 - 13 Hessenplatz
 - 14 Gasthaus Zur Linde Bahnstraße 47
 - 15 Tankstelle Jacobi Bahnstraße 74
 - 16 Mittlere Bahnstraße 92
 - 17 Schlackenhausen Bahnstraße 145
 - 18 Gasthaus Waldlust Bahnstraße 173
-
- T1 Info-Tafel Friedhofsweg
 - T2 Info Tafel Evangelische Kirche
 - T3 Info-Tafel Streuobstwiese
 - T4 Info-Tafel Bahnhof
 - T5 Info-Tafel Seniorenheim





31.12.2021

Leserbrief zur Lage des Glasfaser-Verteilers

Der Hessenplatz, ein Erzhäuser Sündenfall...

...und ein neuer in der Annastraße?

Über viele Legislaturperioden hinweg hat sich die Erzhäuser Kommunalpolitik darum bemüht, dem Hessenplatz ein freundliches Gesicht zu geben. Nach Vorstellungen in den Siebzigern des vorigen Jahrhunderts sollte dort ein ortsbildprägender, Identität stiftender Platz mit etwas urbanem Flair entstehen.

Ein Platz, wo man bummeln, sich treffen, Schach spielen, sich ausruhen und Feste feiern könnte. Der Platz entstand. Eine Postkarte zeigt ihn um 1975. Doch aus den Träumen wurde nichts. Der heutige Zustand ist auch das Ergebnis der schleichenden Anpassung des mit Funktionen überladenen Platzes an die Wirklichkeit.



Der Hessenplatz um 1975.

Der geplatzte Traum

Auf dem Platz stehen als kantige Akzente eine Trafostation und eine Toilette. Für die Glaskugelleuchten brauchte es nur einige Steinwürfe, um sie außer Betrieb zu setzen. Einige Portionen Waschpulver machten aus dem Springbrunnen ein Schaumbad. Das Bodenschach wurde selten benutzt, weil die Betreuung der Figuren Probleme machte. Die öffentliche Toilette wurde nach einigen Jahren wegen regelmäßiger Verschmutzung und Verwüstung geschlossen. Der Sand im Sandkasten musste wegen Verschmutzung durch Hunde

immer wieder ausgetauscht werden. Die der öffentlichen Kontrolle weitgehend entzogenen hinteren Bereiche und das Schachfeld entwickelten sich zu Treffpunkten, die mit Müll, Lärm und Vandalismus einhergingen. Zwei Zugangswege und der Rasen wurden zu einem bevorzugten Ort für Hinterlassenschaften von Hunden. Aus dem Traum wurde ein Alptraum – mittlerweile auch finanziell. Der Platz bekam einen schlechten Ruf und wird bis heute eher gemieden als genutzt – außer zu einigen beliebten größeren Veranstaltungen im Jahr.

Interessengeleitete Alternativlosigkeit?

Doch die geplatzten Träume haben ihre eigene Ursache. Am Rand des 1952 im Rahmen der Feldbereinigung ausgewiesenen Platzes stand einst der Turm einer Trafostation. Der Turm wurde 1972 abgebrochen und Ersatz wurde gesucht. Dazu bot sich der noch nicht gestaltete große freie Platz an. Alternativlos, wohl weil planungstechnisch mit geringstem technischem Aufwand und geringsten Kosten für den Netzbetreiber verbunden. War es interessengeleitete Alternativlosigkeit? Mit der dazu gebauten Toilette entstand ein wuchtiger Baukörper, weit entfernt von dem architektonischen Anspruch eines

zentralen öffentlichen Platzes. Ein fataler Sündenfall, der das Potenzial des Platzes zur Gestaltung eines repräsentativen, Identität stiftenden Ortsmittelpunktes verbaute.

Ganz alternativlos war der Standort wohl schon damals nicht – aber bequem und billig zu nutzen. Letzteres aber war vermutlich das Totschlag-Argument gegen jedwede Kritik.

Mit erheblichen Kosten soll nunmehr der Sündenfall der Vergangenheit – soweit möglich – repariert werden.

Nützlicher Klotz am falschen Ort

Ein aktueller Konfliktort ist der breite Grünstreifen in der Annastraße. Dort soll nach Vorschlägen des Ortskundlichen Arbeitskreises eine Anlage entstehen, die symbolisch für 75 Jahre Frieden steht sowie die damit verbundenen demokratischen Werte und die Partnerschaften mit anderen Städten Europas.

Im kollektiven Gedächtnis erscheinen manchen diese Werte selbstverständlich – was sie keineswegs sind. Vier Silberlinden wurden kürzlich gepflanzt, eine Stele, Infotafeln und die weitere Gestaltung der Anlage folgen. Sie eröffnet wegen ihrer Lage gleichzeitig Perspektiven für eine vielfältige und nachhaltige Nutzung.



Fotomontage des Verteilers in die Anlage Annastraße.

Aber auf dem Grün soll, Markierungen sind bereits gesetzt, ein Verteiler für das Glasfasernetz entstehen. Alternativlos, wie es heißt und vermutlich der Ingenieurs- und Kostenlogik folgend. Der Verteiler würde die Anlage nicht nur optisch zerschneiden, einen störenden Akzent setzen, den Symbolcharakter und die Wirkung der Anlage als Ganzes dauer-

haft beschädigen. Kurzum – der nützliche Klotz passt nicht an diesen besonderen Ort.

Was nun?

Ortskundlicher Arbeitskreis
Jörg Dohn, Hans Schmidt, Georg Weber

ENDE



Schule

Feuerwehrtour
Freitag, 15.12.2023



IM MUSEUM:
KAFFEE UND
KUCHEN
+
BÜCHER
ÜBER
ERHÄUSEN

